

Antrag

**der Abgeordneten Silke Seif, Dennis Thering, Birgit Stöver, Dennis Gladiator,
Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

Betr.: Hamburg muss Kita-Fachkräftemangel begegnen

Nach wie vor werden pädagogische Fachkräfte in Hamburg händeringend gesucht. Das Fehlen von Erzieherinnen und Erziehern hat auch in Hamburg bereits die Grenzbelastung für die Kindertagesstätten überschritten. Da deutschlandweit ein Erziehermangel vorherrscht, wird sich die Situation trotz einzelner Maßnahmen auch in Hamburg so schnell nicht entspannen. Der Personal- und Fachkräftemangel geht auch in Hamburger Kitas seit Jahren zulasten der Kinder und Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (vergleiche <https://www.sueddeutsche.de/leben/kindergaerten-hamburg-verdi-4000-stellen-an-hamburger-kindertagesstaetten-fehlen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220814-99-380582>; <https://www.news4teachers.de/2022/07/verwahrlosung-stress-und-erschoepfung-wissenschaftler-schlagen-aufgrund-der-personalnot-in-kitas-alarm/>).

Laut der Drs. 22/8591 geht die zuständige Behörde „für den Zeitraum 2022 bis 2026 von einem zusätzlichen Bedarf an pädagogischen Fachkräften in einer Größenordnung von circa 1.000 Personen aus. Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.“

Die Gewerkschaft ver.di geht in einer eigenen Schätzung von über 4.000 fehlenden Fachkräften aus. Die Sozialbehörde sieht aber keinen Fachkräftemangel und betont fast mantraartig, Hamburg stehe im Vergleich gut da (vergleiche <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/In-Hamburger-Kitas-fehlen-Erzieherinnen-und-Erzieher,kita1408.html>). Die Berichte von Kita-Trägern sprechen jedoch eine andere Sprache. Dort wird ein deutlicher Fachkräftemangel wahrgenommen. Dies führt zu geringeren Aufnahmen neuer Kinder oder zieht sogar die gesamte Schließung von einzelnen Gruppen nach sich.

Der Landeselternausschuss (LEA) fordert in einer Petition „Für mehr Qualität in Kitas – jetzt!“, die Rahmenbedingungen in den Hamburger Kitas zu verbessern (vergleiche <https://www.lea-hamburg.de/56-aktuelles/aktuelles-lea/1641-qualitaet-in-kitas-verbessern-jetzt-der-lea-startet-petition.html>).

Vor dem Hintergrund der Corona-Folgen für unsere Kita-Kinder, dem steten Zustrom von Kindern aus geflüchteten Familien und dem anhaltenden Baby-Boom in der wachsenden Metropole Hamburg (vergleiche <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16341078/2022-07-30-sozialbehoerde-geburten/>) muss der rot-grüne Senat dem Fachkräftemangel endlich ins Auge blicken und jetzt handeln.

Die CDU-Fraktion fordert Rot-Grün auf, den Bedarf an pädagogischen Fachkräften transparent zu erheben, kontinuierlich zu monitoren und die Vertragspartner des Landesrahmenvertrags „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ und die nicht verbandlich organisierten Träger von Kindertageseinrichtungen (halbjährlich) über den Bedarf zu informieren. Aufbauend auf dem ermittelten Bedarf benötigt Hamburg jetzt ein Programm zur Kita-Fachkräftegewinnung und -bindung. Nicht nur, dass die Abschaffung des Schulgeldes an privaten Schulen für Sozialpädagogik endlich in Angriff genommen werden muss – wie es die CDU-Fraktion bereits Anfang 2020 gefordert hat (vergleiche Drs. 21/19953) –, gilt es auch, die mittelbare Pädagogik und allgemeinen Ausfallzeiten,

wie zum Beispiel Fortbildungen und Urlaub, von Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern beim Personalschlüssel zu berücksichtigen. Und Hamburg muss sich bei der Ampelkoalition auf Bundesebene dafür einsetzen, dass nicht schon wieder ein erfolgreiches Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ eingestellt wird. All dies sind kurzfristige Entscheidungen, die auf dem Rücken unserer Kinder ausgetragen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. den zusätzlichen Bedarf an pädagogischen Fachkräften transparent zu erheben und die Vertragspartner des Landesrahmenvertrags „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ und die nicht verbandlich organisierten Träger von Kindertageseinrichtungen über die Ergebnisse zu informieren;
2. den Bedarf an pädagogischen Fachkräften kontinuierlich zu monitoren und die Vertragspartner des Landesrahmenvertrags „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ und die nicht verbandlich organisierten Träger von Kindertageseinrichtungen (halbjährlich) über den Bedarf zu informieren;
3. aufbauend auf dem ermittelten Bedarf an pädagogischen Fachkräften gemeinsam mit den Vertragspartnern des Landesrahmenvertrags „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ und den nicht verbandlich organisierten Trägern von Kindertageseinrichtungen sowie weiteren Akteuren im Bereich der Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften ein Programm zur Kita-Fachkräftegewinnung und -bindung zu entwickeln;
4. bei der Programmentwicklung unter anderem
 - a. die Abschaffung des Schulgeldes an privaten Schulen für Sozialpädagogik zu prüfen,
 - b. Anreize, wie die Bereitstellung von Weiterbildungs- und Bindungsprämien für Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, zu prüfen;
5. die mittelbare Pädagogik und allgemeinen Ausfallzeiten, wie zum Beispiel Fortbildungen und Urlaub von Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern beim Personalschlüssel zu berücksichtigen;
6. sich auf Bundesebene für die Fortführung des Bundesprogrammes „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ einzusetzen;
7. der Bürgerschaft erstmalig bis zum 31. Dezember 2022 und erneut bis zum 30. Juni 2023 zu berichten.